

A/ir haben dann gut
 ^arbeitet, wenn
 jeh unsere LPG
 erproduktion ihren
 an zuverlässig er-
 llen", meint Ge-
 isse Jürgen Gol-
 n, Vorsitzender der
 5G Pflanzenpro-
 jktion Möckern
 Bildmitte). An Ort
 id Stelle überzeugt
 sich davon, daß
 n Silomais in be-
 er Qualität gebor-
 n wird.

Foto: Hischke



her Erkenntnisse in der Futterproduktion
 »wie beim Futtereinsatz sorgen. Solche Maß-
 ihnen des wissenschaftlich-technischen Fort-
 hritts, mit deren Durchsetzung sich regelmä-
 isere Parteiorganisationen beschäftigen, sind
 e Anwendung des DDR-Futterbewertungs-
 stems, die Umwandlung von Grünland in
 2ker- bzw. Saatgrasland, der verstärkte Anbau
 »n Zwischenfrüchten und andere,
 m den Grundorganisationen zu helfen, die
 »litisch-ideologische Arbeit zu verbessern und
 ren Einfluß auf die Entwicklung der Koopera-
 »n zwischen Feld- und Viehwirtschaft zu ver-
 rirken, hat das Sekretariat erfahrene Genossen
 3 Beauftragte der Partei eingesetzt,
 is Sekretariat hat sich mit dem Bestreben
 liger Leitungskader auseinandergesetzt, die
 reinbarungspreise für Futtermittel im Kreis zu
 reinheitlichen. Auch die Genossen beim Rat
 s Kreises mußten sich dazu erst einen klaren
 andpunkt erarbeiten.
 irüber sprachen wir ebenfalls im Seminar mit

den Parteisekretären und im Kreisparteiaktiv
 Landwirtschaft. Wir erläuterten, daß die Ver-
 einbarungspreise die Entwicklung jeder einzel-
 nen LPG ermöglichen, und auf einen hohen
 Leistungszuwachs orientieren müssen. Dabei
 sind die unterschiedlichen Produktionsbedin-
 gungen zu berücksichtigen.

Das gewachsene Niveau der Zusammenarbeit
 und der Wahrnehmung der gemeinsamen Ver-
 antwortung von Pflanzen- und Tierproduktion
 für die Versorgung macht die gegenwärtige
 Planerfüllung deutlich. Bis zum 30. September
 1978 wurden im Kreis 4,8 Prozent Milch und
 5,8 Prozent Fleisch mehr erzeugt als im gleichen
 Zeitraum des Vorjahres. Das ist eine gute
 Grundlage, um im Jubiläumsjahr unserer Repu-
 blik durch weitere Vertiefung der Kooperation
 zwischen Feld- und Viehwirtschaft noch höhere
 Ziele anzusteuern. Dafür werden in den Berichts-
 wahlversammlungen die Weichen gestellt.

Peter Krause

Sekretär der Kreisleitung der SED Altenburg

»formation»

) Agitatoren im Wohnbezirk

ter Führung der Wohnpartei-
 nisation der SED leistet der
 hnbezirksausschuß III der Natio-
 en Front in Gadebusch eine gute
 itische Massenarbeit. So haben
 Genossen der WPO jetzt gehol-
 „ den Kreis der Agitatoren des
 A zu erweitern, so daß nunmehr
 Agitatoren im Wohnbezirk tätig
 d. Die Genossen und Freunde
 d der Meinung, daß nicht nur eine
 zahl von Helfern im „Mach-
 :!«-Wettbewerb gebraucht wird,
 ttern vor allem auch in der

politischen Arbeit. Dabei lehrte sie
 die Erfahrung, daß die Gespräche in
 den Hausgemeinschaften und Fam-
 ilien dann am wirksamsten sind,
 wenn ein konkreter Anlaß dafür
 vorliegt. So war zum Beispiel eine
 Unterschriftensammlung gegen die
 Neutronenbombe erfolgreich.
 Der Wohnbezirksausschuß hatte
 eine Protestresolution ausgearbei-
 tet. Mit ihr gingen die Agitatoren zu
 ihren Familien. Doch auch über
 Probleme der Innen- und Außen-
 politik unserer Partei und Regie-

rung wurde diskutiert, besonders
 die Frage der Abrüstung. Der Wohn-
 bezirksausschuß und natürlich die
 Agitatoren sind stolz darauf, daß
 ihre Arbeit — Hunderte Unter-
 schriften gegen die Neutronen-
 bombe — hohe Anerkennung beim
 Friedensrat der DDR fand.
 Andere Anlässe für Gespräche sind:
 das Wettbewerbsprogramm, ein
 Wohngebietsfest oder das Sammeln
 von Sekundärrohstoffen. Die Agita-
 toren finden bei den Bürgern eher
 Verständnis, wenn sie sich gleichzei-
 tig um kommunalpolitische Angele-
 genheiten kümmern.

(NW)